

# Ueber hypogäische Ameisen,

von

**Dr. C. Emery** in Neapel.

---

Anszug aus Annali del Museo Civico di Genova.

---

Seitdem die Entomologen begonnen haben, ihre Aufmerksamkeit nicht mehr ausschliesslich den an der freien Luft lebenden Insecten zu schenken, sondern, durch die Hoffnung einer erwünschten *nova species* angeregt, nach und nach die entlegensten Schlupfwinkel fleissig zu untersuchen, hat sich das Gebiet entomologischer Forschung ausserordentlich erweitert: es wurden zunächst die Höhlen sorgfältig durchmustert; dann die engen, unter schweren Felsen gebliebenen Spalten; ja sogar aus den Poren der Erde wurden die Thiere mit grosser Mühe herausgelockt, und so gelang es, die unerwartetsten Typen nach einander zum Vorschein zu bringen. Ein ganzes Heer neuer Formen hatten wir endlich vor uns; sonderbar gestaltete, meist blinde Zwerge, etwa Ueberbleibsel erloschener Gattungen, welche von kräftigeren Arten verdrängt, im Schooss der Erde ihre Zuflucht gefunden hatten und daselbst durch Anpassung an neue Lebensverhältnisse sich mannigfaltig modificirten.

Obschon die meisten bekannt gewordenen hypogäischen Insecten den Coleopteren angehören, fehlt es doch nicht an derart lebenden Arten anderer Ordnungen. Unter den Hymenopteren vertreten die Ameisen allein die unterirdische Fauna.\*) Die gelben *Lasius* waren schon Linné bekannt;

---

\*) In Europa sind bis jetzt 16 unterirdisch lebende Ameisen bekannt:

*Lasius flavus* L., *umbratus* Nyl., *mixtus* Nyl., *affinis* Schenk und *incisus* Schenk.

*Ponera ochracea* Mayr.

*Stigmatomma denticulatum* Rog. und *impressifrons* Emery.

*Typhlopone europæa* Rog. und *oraniensis* Luc. (nach Dours.).

*Leptanilla Revelierei* Emery.

*Solenopsis fugax* Latr. und *orbula* n. sp.

*Strumigenys membranifera* Emery.

*Epitritus Argiolus* Emery und *Baudueri* n. sp.

Anderc Ameisen, wie *Ponera contracta* n. *punctatissima*, *Myrmecina Latreillei*, leben zwar unter Steinen und faulem Laub verborgen, doch gehören sie nicht unter die echten Hypogäer.

es wurden dann nach und nach von Latreille und Anderen *Solenopsis fugax* und manche blinde Exoten beschrieben; Roger aber lenkte zuerst die Aufmerksamkeit auf die in Europa verborgen lebenden Ameisen, indem er *Typhlopone europæa* und die neue Gattung *Stigmatomma* beschrieb; ich selbst war so glücklich, ein zweites *Stigmatomma* zu finden und den ersten europäischen *Cryptoceriden* zu veröffentlichen; es wurden mir dann später von verschiedenen Seiten mehrere Arten zugeschickt, wovon hier zwei neu beschrieben werden, und andere näher bekannt gemacht.

Alle hier erwähnten Ameisen bleiben fortwährend in ihren unterirdischen Räumen verborgen und erscheinen gewöhnlich nicht am Tageslichte, ausgenommen wenn sie die geflügelten ♂ und ♀ zum Hochzeitsflug hinausbegleiten; ihre Lebensweise ist meist durchaus wenig bekannt, und werde ich das wenige festgestellte kurz erwähnen.

Die gelben *Lasius* wurden von P. Huber studirt und in seinem klassischen Buche geschildert; Näheres darüber schreibt auch A. Forel (*Fourmis de la Suisse*; von der Schweizerischen Naturforscher-Gesellschaft gekrönte Preisschrift; Zürich 1874.)

Ueber *Solenopsis fugax* liegen uns ausgezeichnete Beobachtungen von meinem Freunde A. Forel (Mittheilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft III. No. 3. 1869) vor (vergl. auch *Fourmis de la Suisse*): diese winzig kleine Ameise lebt gewöhnlich in der Nähe des Nestes einer anderen grösseren Ameisen-Art; ja sie gräbt ihre schmalen Gänge in der Dicke der Wandungen, welche die Gänge und Kammern des Nestes von einander trennen, ungefähr wie die Mäuse in den Mauern unserer Wohnungen ihre Löcher graben. Die *Solenopsis* cultivirt äusserst kleine Aphiden auf Graswurzeln; doch hält es Forel für wahrscheinlich, dass dieselbe in die Hohlräume des benachbarten fremden Nestes manchmal penetrirt, um dort Larven und Puppen zu verzehren.

Ueber andere unterirdische Myrmiciden wissen wir gar Weniges: *Leptanilla* wurde unter grossen Steinen von A. Revelière in Corsica getroffen; die *Cryptoceriden* sind bis jetzt nur einzeln vorgekommen, und es scheint, dass sie schmale und lange Gänge in der Erde graben, welche sehr schwer zu finden sind.

Ebensowenig kennen wir das Leben der Poneriden. Die echten *Ponera* scheinen nicht ausschliesslich hypogäisch zu leben; *P. punctatissima* ist selbst an sonnigen Stellen unter Steinen zu Hause; *P. contracta* zieht schattige und feuchte Wälder vor; nur *P. ochracea* ist wohl eine entschieden

unterirdische Art. *Stigmatomma* traf ich einmal in Mehrzahl unter einem grossen Stein; die Thiere schlüpfen sogleich in ihre Gänge hinein und entzogen sich einer weiteren Beobachtung; am folgenden Tage war kein einziges mehr zu treffen.

Ein vollkommen unterirdisches Leben sollen die Typhlopone-Arten, den Termiten ähnlich führen; diese Ameisen haben aber für uns ein weiteres Interesse wegen der noch ganz unaufgelösten Doryliden-Frage: Welche sind die ♂ und ♀ von Typhlopone und Anomma? Welche die ♂ und ♀ von Dorylus? Was ist Dichthadia? Ich weise den Leser auf den bereits in dieser Zeitschrift erschienenen Aufsatz von Dr. Gerstäcker, welcher die Frage, soweit das vorhandene Material ausreicht, erschöpfend behandelt.

Unter den Ameisen giebt es aber auch blinde Arten, die keine Hypogäer sind, nämlich die afrikanischen Anomma und wahrscheinlich Typhlatta, sowie die blinden Eciton (die Eciton-Arten scheinen überhaupt sehr unvollkommene und wohl wenig brauchbare Augen zu haben); es ist also nicht gerathen, bei den Ameisen von der Blindheit sofort auf eine unterirdische Lebensweise zu schliessen. Das mexicanische Eciton hamatum, welches kaum sichtbare einfache Augen besitzt, lebt (nach Belt: the Naturalist in Nicaragua Lond. 1874) ganz in der Luft; die Arbeiter hängen sich wie ein Bienenschwarm an einem Ast auf, und in dieser lebenden Masse, welche inwendig ausgehöhlt ist, erziehen sie die Larven und Puppen.

Unsere Kenntnisse über die Troglodyten-Völkchen der unterirdischen Ameisen sind also noch äusserst mangelhaft; ja wahrscheinlich sind uns selbst die meisten europäischen Arten noch ganz unbekannt; mehrere sind bis jetzt nur einzeln aufgefunden worden, und da es gewöhnlich beim Suchen blinder Käfer geschah, so habe ich die Arten, die ich nicht selbst fand, grösstentheils von befreundeten Coleopterologen bekommen. Es sei mir erlaubt, hier die Bitte an die Herren Collegen zu richten, welche südliche Länder entomologisch untersuchen werden, gelegentlich auch manche Ameise für mich aufzubewahren\*), und besonders die unterirdisch lebenden oft seltsam gestalteten Species zu beachten.

---

\*) Gegen exotische und seltenere europäische Ameisen biete ich gerne im Tausch andere Ameisen oder gute italienische Coleopteren.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Emery Carlo

Artikel/Article: [Ueber hypogaeische Ameisen, 71-73](#)